

Denkwerkzeuge Trauerreden

50 Denkwerkzeuge für unverwechselbare Trauerreden



LESEPROBE

Was Sie in dieser Leseprobe erwartet

Trauerreden gehören zu den persönlichsten Texten überhaupt – und gerade deshalb ist der Einsatz von KI hier eine Frage der Haltung, nicht der Technik. Das Handbuch „Denkwerkzeuge Trauerreden“ versteht KI nicht als Autorin, sondern als Denkwerkzeug: 50 aufeinander aufbauende Prompts in fünf Kategorien, neun Werkstattbeispiele aus der Praxis, ein Fehler-Kompendium und klare Leitplanken zu Datenschutz und Verantwortung.

Diese Leseprobe ist bewusst ehrlich angelegt. Sie zeigt die Haltung des Buches, die vollständige Landkarte aller 50 Werkzeuge, die Anatomie eines Prompts – und ein Werkzeug der Bibliothek in voller Tiefe, das Sie noch heute an einem eigenen Fall ausprobieren können. Ebenso ehrlich ist, was sie nicht zeigt: die übrigen 49 Werkzeuge, die ausgearbeiteten Werkstätten und das vollständige Fehler-Kompendium. Sie gehören den Teilnehmerinnen und Teilnehmern von Modul 3 der Trauerreden-Schreibwerkstatt.

Ein Grundsatz gilt dabei schon in dieser Leseprobe: Die KI liefert Vorschläge – die Verantwortung für jedes Wort bleibt beim Menschen.

Aus dem Inhalt

Die acht Kapitel des Handbuchs im Überblick

1 · Trauerreden und KI

Die KI ist in diesem Buch kein Ersatz für den Trauerredner. Sie ist: Verdichter, Bildfinder, Strukturgeber, Sprachassistent oder kritischer Prüfer. Aber sie ist nie: Entscheider über Bedeutung. Diese Verantwortung bleibt immer beim Trauerredner.

2 · Datenschutz und Nutzung der Angehörigen-Daten

Jeder Prompt in diesem Buch beginnt mit denselben Worten: Informationen zum Verstorbenen [Hier einfügen]. An dieser Stelle entsteht ein Berührungspunkt, der benannt werden muss: Datenschutz – rechtlich sauber eingeordnet, praktisch anwendbar.

3 · Wie man mit diesem Buch arbeitet

Dieses Buch ist kein Sammelband einzelner Prompts. Es ist ein System aus Denk-, Erzähl-, Sprach-, Kreativ- und Meisterwerkzeugen, das erst durch eine klare innere Reihenfolge seine volle Wirkung entfaltet.

4 · Die fünf Promptarten in diesem Buch

Fünf klar abgegrenzte Kategorien, jede mit einer eigenen Funktion – zusammen ein durchgängiges System von der ersten Verdichtung bis zur finalen Qualitätsprüfung.

5 · Die Prompt-Bibliothek

Alle 50 Prompts, unmittelbar einsetzbar – jeder mit Rolle, Leitfragen, Qualitätskriterium, Gegenprobe und Verantwortungshinweis.

6 · Wenn es schiefgeht – ein Fehler-Kompendium

Ebenso wichtig wie das Gelingen: zu erkennen, woran KI-gestützte Arbeit misslingt. Sechs Fehlertypen aus der Praxis, jeder mit Vorher-Nachher-Beispiel und Erkennungsfrage.

7 · Werkstattbeispiele

Unverwechselbare Trauerreden entstehen durch einen kreativen Arbeitsprozess, in dem Analyse, Deutung, Bildfindung, Erzählstruktur und Sprache ineinandergreifen. Genau diesen Prozess machen neun Werkstätten sichtbar – vom unscheinbaren Leben über Zeitdruck bis zum schweren Kapitel.

8 · Ethik und Verantwortung

Eine Trauerrede ist kein beliebiger Text. Sie ist ein öffentlicher Akt des Erinnerns und der Würdigung eines Menschen.

Trauerreden und KI

Trauerreden gehören zu den persönlichsten Formen des Sprechens über einen Menschen. Jede Rede ist einzigartig, weil sie das Leben eines einzelnen Menschen würdigt und den Hinterbliebenen Orientierung, Erinnerung und Trost schenken soll. Gleichzeitig gehören Trauerreden zu den Texten, die in der Praxis häufig ähnlichen sprachlichen Mustern folgen. Zwischen dem Anspruch, einem unverwechselbaren Leben gerecht zu werden, und den Anforderungen des beruflichen Alltags entsteht ein Spannungsfeld, das viele Trauerrednerinnen und Trauerredner kennen: begrenzte Zeit, eine Fülle an Informationen und der Wunsch, Worte zu finden, die wirklich berühren.

Das Ergebnis sind nicht selten Reden, die handwerklich solide sind, aber austauschbar wirken. Nicht, weil sie schlecht formuliert wären, sondern weil sie sich zu sehr auf bewährte Wendungen und bekannte Erzählmuster stützen.

Genau hier setzt dieses Buch an.

Es versteht die Trauerrede nicht als Aneinanderreihung von Lebensdaten und auch nicht als sprachlich ausgeschmückte Biografie. Im Mittelpunkt steht vielmehr die Frage, wie aus Erinnerungen, Begegnungen und Lebensspuren eine Rede entstehen kann, die den Charakter eines Menschen sichtbar macht und seiner Geschichte gerecht wird.

Künstliche Intelligenz eröffnet dafür neue Möglichkeiten. Richtig eingesetzt kann sie helfen, Gedanken zu ordnen, Zusammenhänge zu erkennen, sprachliche Bilder zu entwickeln und unterschiedliche Perspektiven zu eröffnen. Sie unterstützt den kreativen Prozess, ersetzt ihn jedoch nicht.

Dieses Buch versteht KI deshalb nicht als Autor einer Trauerrede, sondern als Denkwerkzeug.

Die Verantwortung für jede Aussage, jede Erinnerung und jedes Bild bleibt beim Menschen. Nur der Trauerredner entscheidet, welche Gedanken aufgenommen, welche Formulierungen verwendet und welche Erinnerungen erzählt werden. Die KI liefert Anregungen – die persönliche Handschrift entsteht durch denjenigen, der die Rede hält.

Im Mittelpunkt dieses Buches stehen deshalb 50 Denkwerkzeuge. Sie sollen nicht dazu dienen, möglichst schnell fertige Texte zu erzeugen. Ihr Ziel ist es vielmehr, neue Blickwinkel zu eröffnen, Zusammenhänge sichtbar zu machen und den kreativen Schreibprozess zu unterstützen.

So entsteht keine standardisierte Trauerrede, sondern ein individueller Weg, über einen Menschen zu sprechen.

Dieses Buch ist deshalb kein Rezeptbuch. Es versteht sich als Werkstatt, als Denkraum und als Begleiter für alle, die Trauerreden schreiben und dabei die Möglichkeiten künstlicher Intelligenz verantwortungsvoll nutzen möchten.

Denn eine gute Trauerrede entsteht nicht durch perfekte Formulierungen. Sie entsteht dort, wo ein Mensch in seiner Einzigartigkeit erkennbar bleibt.

50 Denkwerkzeuge im Überblick

Die Prompt-Bibliothek des Handbuchs „Denkwerkzeuge Trauerreden“ · fünf Kategorien, je zehn Prompts

1 · Denk-Prompts – den Kern eines Lebens verstehen

Prompts 1.01–1.10

- | | | | | |
|---|--|---|---|---|
| 1.01
Den Kern eines Lebens in einem Satz finden | 1.02
Den Kernsatz in ein Lebensbild übersetzen | 1.03
Das Lebensthema herausarbeiten | 1.04
Vom Lebenslauf zur Bedeutung | 1.05
Erinnerungen strukturieren und verbinden |
| 1.06
Wiederkehrende Muster erkennen | 1.07
Den inneren roten Faden entwickeln | 1.08
Bedeutung statt Aufzählung | 1.09
Die Perspektive wechseln | 1.10
Übergang zur Erzählstruktur vorbereiten |

2 · Erzähl-Prompts – die innere Dramaturgie gestalten

Prompts 2.01–2.10

- | | | | | |
|--|---|--|---|---|
| 2.01
Szenen statt Chronologie entwickeln | 2.02
Eine innere Dramaturgie entwickeln | 2.03
Einen erzählerischen Einstieg gestalten | 2.04
Wendepunkte im Leben sichtbar machen | 2.05
Übergänge zwischen Szenen gestalten |
| 2.06
Wiederkehrende Motive verbinden | 2.07
Perspektive bewusst wählen | 2.08
Spannung ohne Dramatik erzeugen | 2.09
Erinnerungen verdichten | 2.10
Den Übergang zur Sprache vorbereiten |

3 · Sprach-Prompts – Gedanken in Sprache übersetzen

Prompts 3.01–3.10

- | | | | | |
|--|---|--|--|---|
| 3.01
Von abstrakten Begriffen zu konkreten Bildern | 3.02
Floskeln erkennen und ersetzen | 3.03
Sprache aus Erinnerungen entwickeln | 3.04
Charakter in Sprache übersetzen | 3.05
Sprachliche Verdichtung |
| 3.06
Rhythmus und Satzbau gestalten | 3.07
Persönliche Sprache entwickeln | 3.08
Emotion durch Genauigkeit ermöglichen | 3.09
Übergänge sprachlich gestalten | 3.10
Sprachliche Ausgangsfassung der Rede erstellen |

4 · Kreativ-Prompts – die Bildwelt vertiefen

Prompts 4.01–4.10

- | | | | | |
|--|--|---|---|---|
| 4.01
Eine Lebensmetapher entwickeln | 4.02
Symbolische Gegenstände im Leben erkennen | 4.03
Naturbilder als Spiegel eines Lebens | 4.04
Eine Leitbild-Atmosphäre entwickeln | 4.05
Ein Leitmotiv formulieren |
| 4.06
Erinnerung in ein Bild verdichten | 4.07
Sprachbilder verbinden | 4.08
Emotion durch Symbolik erzeugen | 4.09
Ein zentrales Bild der Trauerrede finden | 4.10
Bildwelt in Sprache überführen |

5 · Meister-Prompts – die Rede prüfen und verfeinern

Prompts 5.01–5.10

- | | | | | |
|---|--|---|--|---|
| 5.01
Die Seele dieser Trauerrede finden | 5.02
Die Rede auf Echtheit prüfen | 5.03
Würde statt Pathos | 5.04
Den emotionalen Spannungsbogen prüfen | 5.05
Die Rede aus Sicht der Angehörigen hören |
| 5.06
Die unverwechselbare Stimme finden | 5.07
Den Schluss mit Nachklang gestalten | 5.08
Die Rede auf innere Geschlossenheit prüfen | 5.09
Die Rede laut hören | 5.10
Die Rede auf Meisterschaft prüfen |

Die Anatomie eines Prompts

Auszug aus Kapitel 4 – Die fünf Promptarten in diesem Buch

Die Prompts dieses Buches sind in fünf klar voneinander abgegrenzte Kategorien gegliedert. Jede Kategorie übernimmt eine spezifische Funktion im Gesamtprozess der Entwicklung einer Trauerrede. Zusammen bilden sie ein durchgängiges System von der ersten Verdichtung bis zur finalen Qualitätsprüfung:

- **Denk-Prompts** – den Kern eines Lebens verstehen
- **Erzähl-Prompts** – die innere Dramaturgie gestalten
- **Sprach-Prompts** – Gedanken in Sprache übersetzen
- **Kreativ-Prompts** – die Bildwelt vertiefen
- **Meister-Prompts** – die Rede prüfen und verfeinern

Alle 50 Prompts sind in der Prompt-Bibliothek aufgeführt und stehen zur direkten Übernahme bereit. Ein Prompt sieht zum Beispiel so aus:

Rolle der KI

Du bist ein erfahrener Trauerredner und Bildgestalter. Deine Aufgabe ist es, eine einzelne Eigenschaft eines Menschen in ein konkretes Bild zu übersetzen, statt sie nur zu benennen.

Aufgabe

Du erhältst eine Eigenschaft und eine kurze Erinnerung, die diese Eigenschaft belegt.

Eigenschaft: geduldig

Erinnerung: [Hier Erinnerung einfügen]

Ergebnisauftrag

Formuliere einen kurzen Satz, der diese Eigenschaft sichtbar macht, ohne das Wort selbst zu verwenden.

Verantwortungshinweis

Das Ergebnis ist ein sprachlicher Vorschlag. Ob das Bild zum Menschen passt, entscheidet der Trauerredner.

Dieses Kurzbeispiel zeigt den Aufbau, ohne einen der 50 Bibliotheks-Prompts vorwegzunehmen. Die Werkzeuge der Bibliothek gehen deutlich tiefer: Sie enthalten zusätzlich Leitfragen, ein prüfbares Qualitätskriterium und die Gegenprobe – die wiederkehrende Kontrollfrage, die austauschbare Ergebnisse zuverlässig entlarvt.

Ein Werkzeug in voller Tiefe – zum Ausprobieren

Prompt 1.01 aus der Bibliothek – kopieren, Informationen einfügen, testen

Prompt 1.01: Den Kern eines Lebens in einem Satz finden

Art: Verdichtungs-Prompt

Zweck: Reduktion eines Lebens auf seine tragende Haltung

Ziel: Einen tragfähigen Kernsatz als Ausgangspunkt für die gesamte Trauerrede entwickeln.

Verwandt: 1.07 (verbindet mehrere Erkenntnisse zur Leitidee der Rede), 1.02 (übersetzt den Kernsatz in ein Bild), 5.01 (Schlussabgleich: Was bleibt?)

Rolle der KI

Du bist ein erfahrener Trauerredner und sprachlicher Verdichter. Deine Stärke liegt darin, ein ganzes Leben auf einen einzigen tragfähigen Gedanken zuzuspitzen, ohne es zu verkürzen oder zu vereinfachen. Du denkst dabei nicht in Ereignissen, sondern in innerer Haltung.

Aufgabe

Analysiere die folgenden Informationen über den verstorbenen Menschen. Suche nicht nach einer Zusammenfassung, sondern nach dem einen Satz, der die innere Haltung dieses Lebens trägt.

Leitfragen

- Was hat dieses Leben im Innersten bewegt?
- Welcher Satz würde diesem Menschen gerecht, ohne ihn zu erklären?
- Was bliebe, wenn man alles andere weglassen müsste?
- Woran würden Menschen, die ihn oder sie kannten, diesen Menschen unter vielen anderen wiedererkennen?

Qualitätskriterium

Ein gültiger Kernsatz ist so konkret, dass er nur zu diesem einen Leben passt. Vermeide Sätze, die auch über einen beliebigen anderen Menschen stehen könnten (z. B. „Er war ein liebevoller Mensch“ oder „Sie hat immer für andere gesorgt“). Prüfe jeden Vorschlag mit der Gegenprobe: Könnte dieser Satz auch über eine völlig andere Person geschrieben sein? Wenn ja, ist er noch nicht konkret genug.

Ergebnisauftrag

- Formuliere drei mögliche Kernsätze unterschiedlicher Tonlage (schlicht, bildhaft, geistlich/philosophisch).
- Der Satz darf höchstens 20 Wörter umfassen.
- Wende auf jeden Satz die Gegenprobe aus dem Qualitätskriterium an und vermerke kurz, warum er ihr standhält.
- Kennzeichne, welcher Satz sich am ehesten als roter Faden für die spätere Rede eignet – ohne ihn bereits auszuarbeiten.

Verantwortungshinweis

Diese Sätze sind Vorschläge zur Prüfung, keine Festlegung. Ob ein Satz wirklich trägt, entscheidet der Trauerredner – im Zweifel im Gespräch mit den Angehörigen.

Informationen zum Verstorbenen

[Hier Lebensdaten und Erinnerungen einfügen.]

Das Ergebnis dieses Werkzeugs – der Kernsatz – ist zugleich der Ausgangspunkt des nächsten: Prompt 1.02 übersetzt ihn in ein Lebensbild. Von dort führt der Weg über Erzählstruktur, Sprache und Bildwelt bis zur Meisterprüfung in Prompt 5.10.

Wenn es schiefgeht – ein Blick ins Fehler-Kompendium

Auszug aus Kapitel 6 – der erste von sechs Fehlertypen

Die Prompt-Bibliothek zeigt, wie KI-gestützte Trauerredenarbeit gelingen kann. Ebenso wichtig ist zu wissen, woran man erkennt, dass sie misslingt. Sechs Fehlertypen tauchen in der Praxis am häufigsten auf – jeder wird im Handbuch an einem Vorher-Nachher-Beispiel gezeigt. Diese Beispiele sind keine Kritik an der Technik. Sie zeigen, wofür der Mensch in diesem Prozess unverzichtbar bleibt: für das Erkennen dessen, was sich richtig liest, aber nicht richtig ist.

Fehlertyp 1: Die erfundene Konkretisierung

KI neigt dazu, Lücken in den vorliegenden Informationen mit plausibel klingenden, aber nicht belegten Details zu füllen – oft ohne dies kenntlich zu machen.

So nicht:

„Wenn er abends nach Hause kam, roch seine Jacke nach Werkstatt und Maschinenöl, und die Kinder liefen ihm schon an der Tür entgegen.“

Warum das problematisch ist: Nichts in den Ausgangsinformationen belegt den Geruch der Jacke oder das Verhalten der Kinder. Es klingt warm und plausibel – genau deshalb fällt die Erfindung nicht sofort auf. Genau das macht diesen Fehlertyp gefährlich: Angehörige könnten eine Szene für erinnert halten, die nie stattgefunden hat.

So besser:

„Er kam abends aus der Werkstatt nach Hause. Mehr wissen wir aus den Erzählungen nicht – aber dass er kam, jeden Abend, das war für die Familie selbstverständlich.“

Erkennungsfrage für den Trauerredner: Steht jedes Detail dieser Formulierung nachweislich in meinen Ausgangsinformationen – oder klingt es nur so, als könnte es dazugehören?

Die Fehlertypen 2 bis 6 – von der geglätteten Widersprüchlichkeit über die behauptete Emotion bis zum falschen Tonfall zur Todesart – behandelt das vollständige Kompendium, zusammen mit einer Checkliste für den letzten Blick vor der Meisterprüfung.

Neun Wege durch die Landkarte

Werkstattbeispiele im Überblick · Thema, Kernidee und Promptkette

☐ Denk-Prompts ☐ Erzähl-Prompts ☐ Sprach-Prompts ☐ Kreativ-Prompts ☐ Meister-Prompts ☐ grau = Schritt ohne Prompt

1 Unscheinbares Leben

Wiederkehrende Haltungen statt einzelner Fakten machen ein stilles Leben unverwechselbar.

1.06 Wiederkehrende Muster > 1.03 Lebensthema > 4.01 Lebensmetapher > 1.07 Roter Faden > 2.02 Innere Dramaturgie > Sprache: freie Wahl
> 5.10 Meisterschaft prüfen

2 Leben voller Brüche

Nicht die Brüche erzählen dieses Leben, sondern die Haltung, mit der ihnen begegnet wurde.

1.06 Wiederkehrende Muster > 2.04 Wendepunkte zeigen > 1.03 Lebensthema > 4.01 Lebensmetapher > 1.07 Roter Faden > 2.02 Innere Dramaturgie
> Sprache: freie Wahl > 5.10 Meisterschaft prüfen

3 Drei Geschichten

Drei gleichwertige Deutungen werden entwickelt und bewusst gegeneinander abgewogen.

1.06 Wiederkehrende Muster > 1.03 Lebensthema > 2.02 Innere Dramaturgie > Sprache: freie Wahl > 5.10 Meisterschaft prüfen

4 Ein Bild trägt

Ein einziges, biografisch verankertes Bild verbindet viele einzelne Erinnerungen.

1.06 Wiederkehrende Muster > 4.01 Lebensmetapher > 4.09 Zentrales Bild finden > 4.07 Sprachbilder verbinden > 4.06 Erinnerung als Bild
> 2.02 Innere Dramaturgie > Sprache: freie Wahl > 5.10 Meisterschaft prüfen

5 Zu viel Material

Bei zu viel Material entscheidet radikale Auswahl statt vollständiger Aufzählung.

1.08 Bedeutung verdichten > 1.05 Erinnerungen verbinden > 1.07 Roter Faden > 4.05 Leitmotiv formulieren > 3.05 Sprachliche Verdichtung
> 5.08 Innere Geschlossenheit > 5.10 Meisterschaft prüfen

6 Zu wenig Material

Bei wenig Material entscheidet die Tiefe der Betrachtung, nicht die Menge.

1.04 Bedeutung ordnen > 1.05 Erinnerungen verbinden > 5.01 Seele der Rede > 2.01 Szenen finden > 2.03 Erzählerischer Einstieg
> 3.01 Bilder statt Begriffe > 5.09 Rede laut hören

7 Widersprüchliche Erinnerungen

Widersprüchliche Erinnerungen dürfen nebeneinander stehen bleiben.

1.09 Perspektiven wechseln > 2.07 Erzählperspektive > 5.05 Blick der Angehörigen > 5.04 Emotionaler Spannungsbogen > 3.07 Persönlicher Ton
> 3.09 Übergänge formulieren

8 Zeitdruck – Express

Unter Zeitdruck zählt gezielte Auswahl weniger, dafür treffsicherer Prompts.

1.01 Kernsatz finden > 1.02 Kernsatz zu Bild > 2.09 Erinnerungen verdichten > 3.10 Rohfassung erstellen > 5.02 Echtheit prüfen
> 5.09 Rede laut hören

9 Das schwere Kapitel

Wahrhaftig bleiben, ohne alles zu sagen – Verschweigen, Andeuten oder Benennen in drei Stufen.

1.06 Wiederkehrende Muster > von Hand: die Andeutung > 4.04 Leitbild-Atmosphäre > 5.04 Emotionaler Spannungsbogen > 5.05 Blick der Angehörigen
> 5.03 Würde statt Pathos

Wie es weitergeht

Das vollständige Handbuch – und der Weg dorthin

Das vollständige Handbuch „Denkwerkzeuge Trauerreden“ erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Modul 3 der Trauerreden-Schreibwerkstatt („KI als Sparringspartner“). Dort wird das System nicht nur gelesen, sondern gemeinsam angewendet – an echten Ausgangslagen, mit Übung, Rückfragen und Feedback.

Das vollständige Handbuch enthält:

- alle 50 Prompts in voller Tiefe – jeder mit Rolle, Leitfragen, Qualitätskriterium, Gegenprobe und Verantwortungshinweis
- neun ausgearbeitete Werkstätten: vom unscheinbaren Leben über zu viel und zu wenig Material, widersprüchliche Erinnerungen und Zeitdruck bis zum schweren Kapitel
- das komplette Fehler-Kompendium mit allen sechs Fehlertypen und der Checkliste der Erkennungsfragen
- das Kapitel zu Datenschutz und Nutzung der Angehörigen-Daten – rechtlich eingeordnet, praktisch anwendbar
- die Begriffsübersicht und das Verweissystem, die alle Werkzeuge miteinander verbinden
- die zehn Grundsätze zu Ethik und Verantwortung

Trauerreden-Schreibwerkstatt · Modul 3: KI als Sparringspartner

Termine, Details und Anmeldung:

bestatter-akademie.de/events/event/trauerreden-schreibwerkstatt

Bestatter-Akademie · Frank-Eric Müller · Gummersbach

„Denn eine gute Trauerrede entsteht nicht durch perfekte Formulierungen. Sie entsteht dort, wo ein Mensch in seiner Einzigartigkeit erkennbar bleibt.“

– aus Kapitel 1 dieses Handbuchs

© 2026 Frank-Eric Müller, Bestatter-Akademie. Alle Rechte vorbehalten. Diese kostenlose Leseprobe darf unverändert und vollständig weitergegeben werden. Das vollständige Handbuch ist urheberrechtlich geschützt und den Teilnehmenden von Modul 3 vorbehalten; jede Vervielfältigung, Weitergabe oder kommerzielle Nutzung seiner Inhalte bedarf der schriftlichen Zustimmung des Autors.